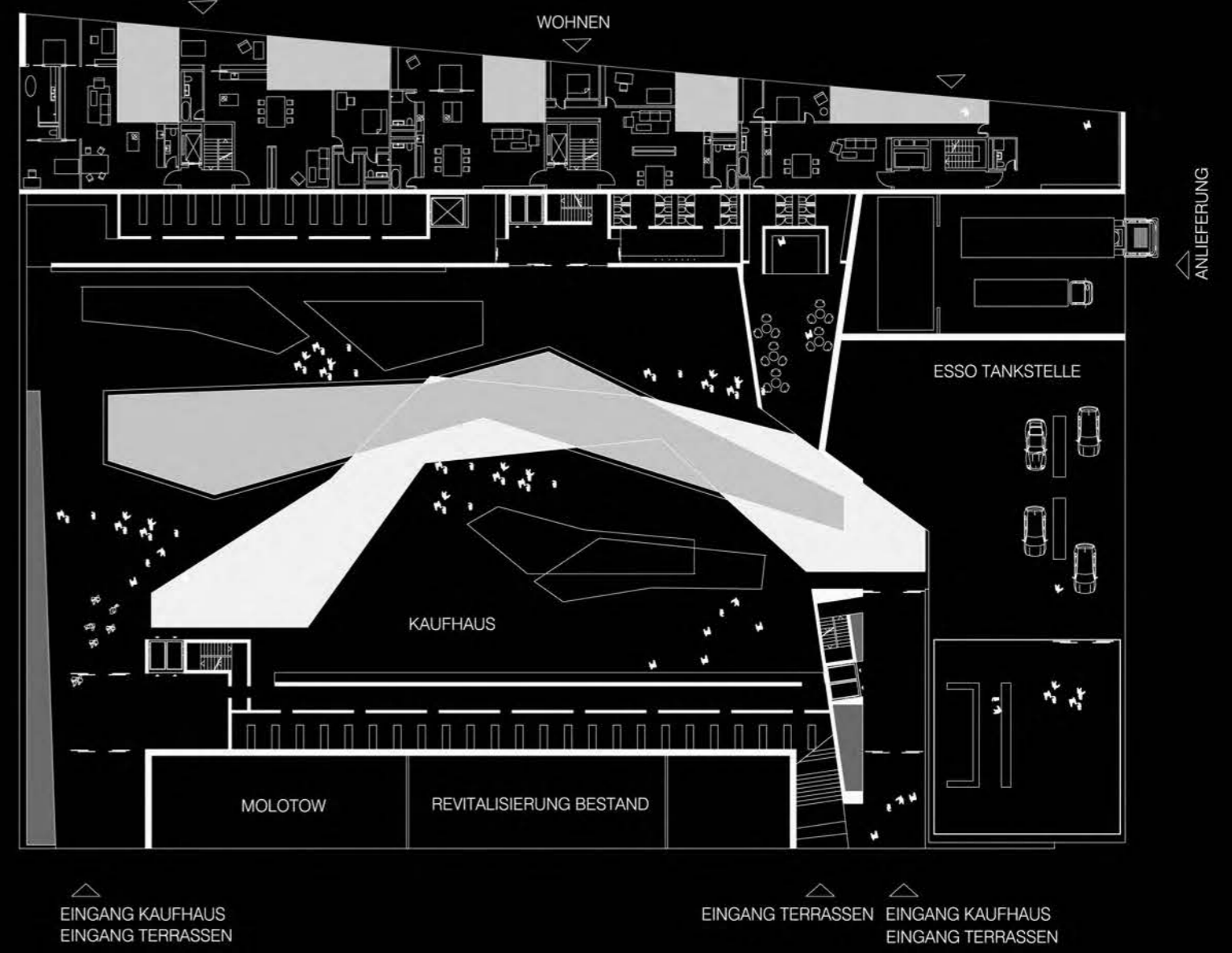
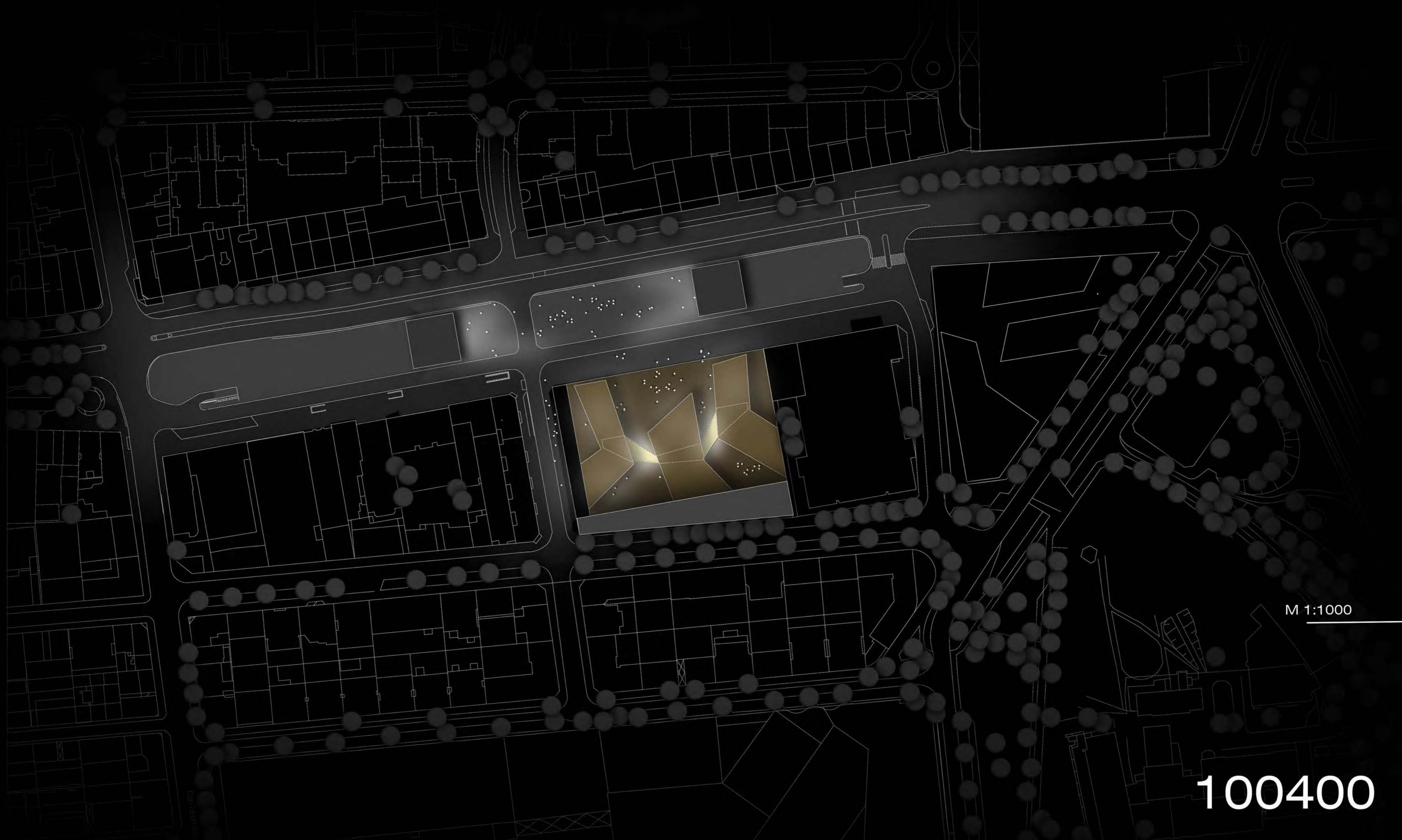


ESSO-TERRASSEN



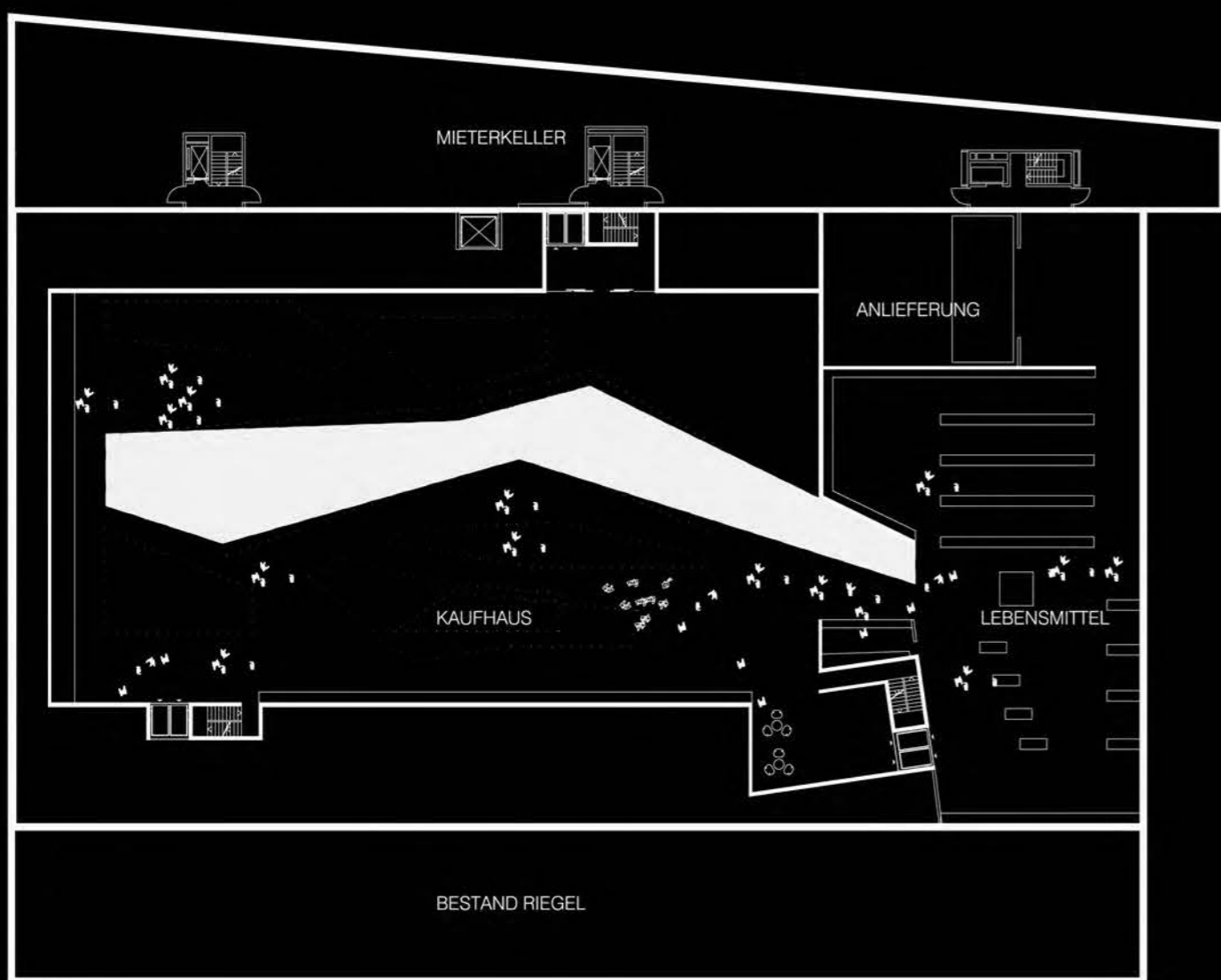
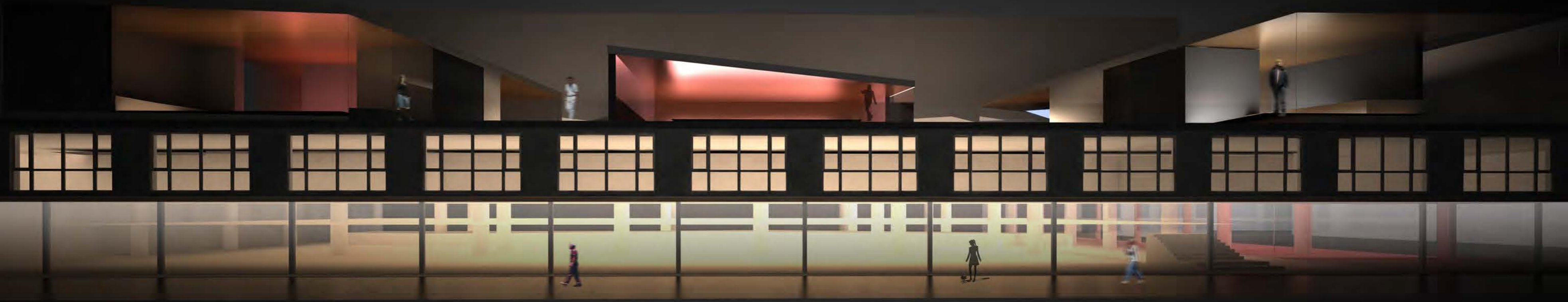
ERDGESCHOSS

M 1:500



M 1:1000

100400



UNTERGESCHOSS 1

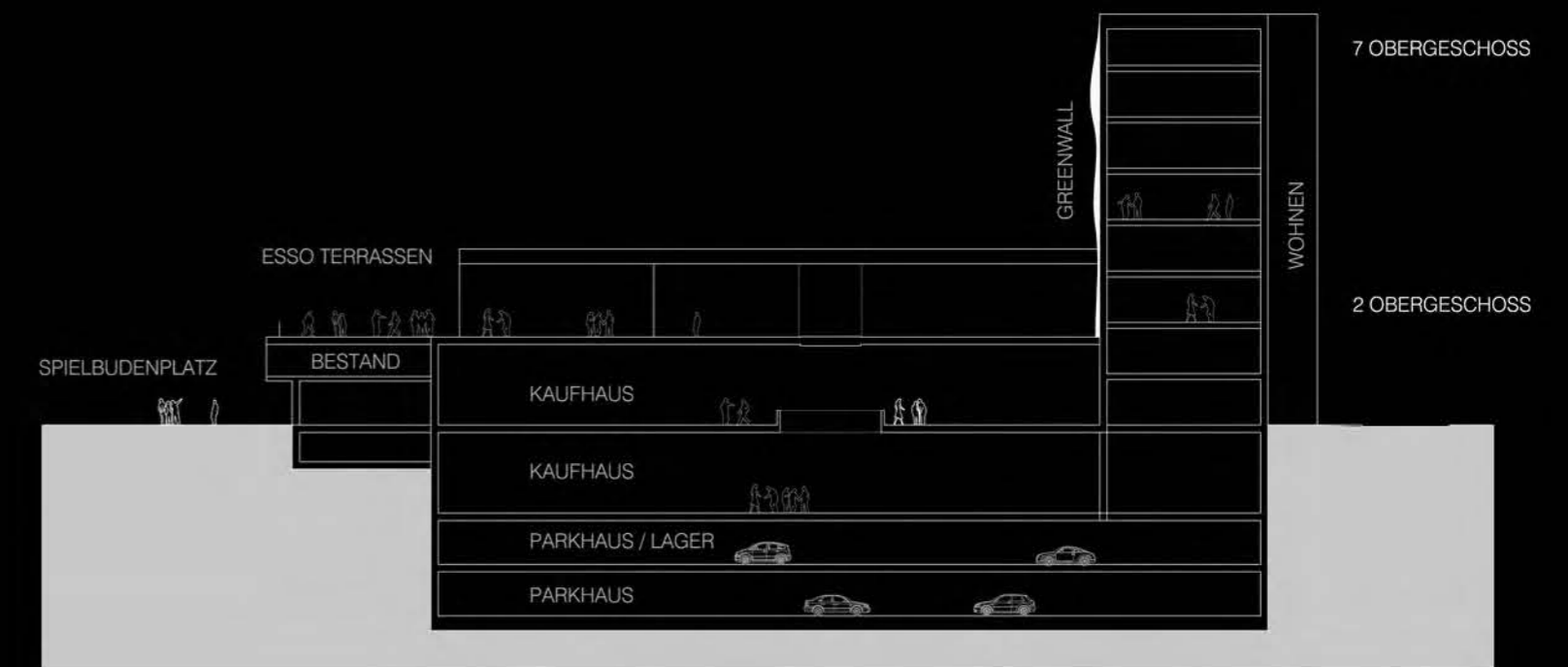


UNTERGESCHOSS 2

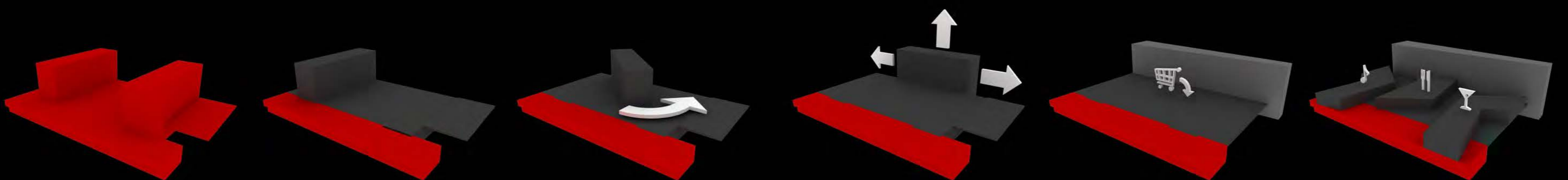
M 1:500



UNTERGESCHOSS 3



SCHNITT



Problemstellung

Heute beschränkte Nutzbarkeit des Spielbudenplatzes

Wohnnutzung am Platz verhindert das angestrebte Bespielen des dafür eigens neu konzipierten Spielbudenplatzes. Nach 22⁰⁰ Uhr sind durch zu hohe Lärmbelastigung und regelmäßige Beschwerden der ESSO-Häuserbewohner keine Veranstaltungen mehr möglich. Eine unbeeinträchtigte und der Anlage des Platzes angemessene Nutzung des Platzensembles wäre wünschenswert.

Kein Gesicht zum Platz

Durch die Querstellung der Wohnbauten zum Platz besteht die Platzbegrenzung in der Höhe lediglich aus den Stirnseiten der "ESSO-Wohnblocks". Ein klares Gesicht zum Platz fehlt. Die bauliche Ordnung und die Kubatur der beiden Blöcke wirken städtebaulich zu unklar.

Proportionen an der Platzkante

Die beiden Wohnbauten setzen sich in ihrer Proportion unverhältnismäßig von der übrigen Randbebauung des Platzes ab. Hier sollte auf die vorherrschende Kleinteiligkeit der direkten Nachbarschaft eingegangen werden.

Erhaltenswertes

Esso-Tankstelle

Die Tankstelle als absolut etablierte Begegnungsstätte im "Kiez" muss mit ihrer großen Akzeptanz wieder in die neue Baumasse integriert werden.

Der Riegel

Die gewerblich genutzte Gebäudezeile entlang des Spielbudenplatzes funktioniert in ihrer Tradition und sollte daher sowohl baulich als auch in ihrer Nutzung erhalten werden. Hier ist lediglich eine Sanierung des Baukörpers vorzunehmen und eine Neuintegration in die neue Struktur.

Wohnfunktion

Obwohl die bestehenden Wohnungen mit einer Orientierung zum Platz für dessen Nutzung hinderlich sind, soll weiterhin Wohnen dem Areal stattfinden können, um die Durchmischung zu erhalten.

Lösungsansatz

Subtile Überbauung des traditionsreichen Bestandes an der Platzkante

Der sanierte, zweigeschossige Gewerberiegel entlang des Spielbudenplatzes soll in Bezug zu den platzumgebenden Gebäuden angemessen überbaut werden. Daraus ergibt sich eine mehrteilige Gebäudestruktur, die in ihrer Höhe den Riegel nicht "erschlagen" soll. Die drei pavillonartigen Baukörper gliedern sich in eine Terrassenstruktur auf der Höhe des 2. Obergeschosses ein. Beides, die Gebäude auf dem entstehenden Plateau und die Terrassen, soll als Erweiterung des ebenerdigen Platzes bespielt werden. Sowohl tagsüber, als auch am Abend eröffnet sich hier ein toller Blick über den belebten Platz.

Optimierte Ausrichtung der Wohnbebauung

Die neu entstehende Wohnzeile hat ihre Ausrichtung zum südlich angrenzenden Wohngebiet, und wendet sich gleichzeitig komplett von der Geräuschkulisse des Platzes ab. Möglich wird diese maximale Abschirmung durch eine vollkommen öffnungsfreie Nordfassade, die zur Enthärtung dieser Geste und Belebung der neu entstandenen Terrassen vollflächige durch einen *vertical garden* begrünt wird.

Verdichtete Nutzung des Grundstückes

Um eine der innerstädtischen Lage angemessene Dichte zu erreichen, wird das gesamte Grundstück überbaut. Im Inneren des Gesamtbaukörpers erschließt sich ein Kaufhaus mit gemischtem Angebot, Food, wie Non-Food, um dem Areal und auch der Reeperbahn an sich auch einen Attraktor auch tagsüber zu geben. Der so mögliche, fließende Übergang zwischen Tag- und Nacht-Nutzung wertet den Bereich sowohl für Hamburger, als auch für Touristen absolut auf.